

LEDER-PFLEGE-FIBEL

BEKLEIDUNG



BEGRIFFE
WASCHANLEITUNG
NÜTZLICHE HILFEN

JACKEN • MÄNTEL • HOSEN • SCHUHE
STIEFEL • GÜRTEL • TASCHEN • HANDSCHUHE

LEDERZENTRUM GMBH
RAIFFEISENSTR. 1 – D-37124 ROSDORF
WWW.LEDERZENTRUM.DE • WWW.LEDER-FEIN.DE

EINLEITUNG

Es gibt keinen Haushalt, der nicht Lederbekleidung hätte. Zumindest Lederschuhe und Ledergürtel hat jeder. Viele haben auch Lederjacken, manche Lederhosen oder Handschuhe. Lederjacken gibt es als Trachtenjacken, Freizeitjacken oder als Motorradbekleidung.

Die wenigsten Träger dieser Lederbekleidung wissen aber etwas über die Herstellung, die Herkunft des Leders, und insbesondere bei den Alltagsproblemen ist es schwierig, kompetente Hilfe zu bekommen. Wie bekommt man einen Fleck aus dem Leder heraus? Was macht man, wenn ein Schuh abfärbt? Wie reinige ich Lederbekleidung? Mit dieser Fibel wollen wir einen Einblick in die Grundbegriffe der Lederbekleidung vermitteln und mit vielen nützlichen Tipps bei der Lösung von Lederproblemen helfen.

Das LEDERZENTRUM hat sich auf die Hilfe bei Lederproblemen spezialisiert und bietet zu allen Fragen kostenlose Informationen an. Nicht nur zum Thema Bekleidung, auch bei Möbel- und Autoledern.



Kostenloses Leder Telefon

T. 0800 555 333 7

Ausführliche Informationen auch im Internet

WWW.LEDER-FEIN.DE & WWW.LEDERZENTRUM.DE

WAS IST LEDER?

GESCHICHTE: Leder ist eine durch Gerben haltbar gemachte Tierhaut, damit diese nicht verwest. Die Gerbung ist vermutlich eine Zufallsentdeckung. Zu Beginn der Menschheitsgeschichte gaben die Felle der erbeuteten Tiere Schutz vor Kälte und Nässe.

Anfänglich wurden die Häute und Felle mit Fett und Öl eingerieben. Daraus entwickelten sich ausgefeilte Gerbverfahren, die aus Fellen und Häuten ein langlebiges und strapazierfähiges Endprodukt machten. Die im 19. Jahrhundert entdeckte Chromgerbung ermöglichte durch eine enorm verkürzte Produktionszeit die Industrialisierung der Lederherstellung.

WORAUS BESTEHT LEDER?

Leder besteht aus Kollagenfasern, einem Eiweißkörper. Jede Kollagenfaser besteht aus bis zu 2 Mio. Fibrillen. Das gegerbte Leder besteht je nach Lederart, Gerbart und Färbung aus 45-75% Hautsubstanz, 8-45% Gerbstoffen, 1-25% Fett, bis 3% Farbstoffen und Pigmentfarben und 8-15% Feuchtigkeit.

Die Gerbstoffe verhindern den Zerfall des Leders, und die Rückfettung und die gebundene Feuchtigkeit machen Leder geschmeidig.

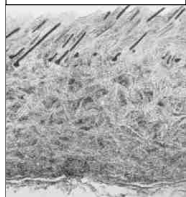
WARUM LEDER?

Leder ist ein edler und natürlicher Rohstoff, der hauptsächlich bei Schuhen, Möbeln, Autos Bekleidung, und Taschen verarbeitet wird. Jährlich werden ca. 500.000 Tonnen Leder produziert, das sind ca. 1,5 Milliarden qm.

Leder ist ein Naturprodukt, strapazierfähig und warm. Leder hat aber auch einen technischen Vorteil vor alternativen Materialien. Ein Gramm Leder hat bis zu 300 m² innere Oberfläche. Dadurch kann Leder bis zu 30% Wasser aufnehmen, ohne „nass“ zu werden. Leder kann auch Feuchtigkeit innen aufnehmen und nach außen abgeben.

Kein Ersatzstoff erreicht diese Fähigkeiten annähernd. Insbesondere bei Schuhen, Jacken oder Handschuhen ist Leder damit deutlich im Vorteil und bietet einen konkurrenzlosen Tragekomfort.

Bekleidungs- und Schuhoberleder sind heute fast ausnahmslos chromgegerbt. Es handelt sich dabei um eine harmlose, in vielen Nahrungsmitteln vorkommende Chromart (Chrom III). Die heutigen Leder aus dem Fachhandeln sind auch gut kontrolliert und frei von Giftstoffen.



DAS KLEINE LEXIKON DER LEDERBEKLEIDUNG

Um Lederarten zu beschreiben, wird eine Vielzahl von Fachbegriffen verwendet. Die für das Verständnis von Lederbekleidung wichtigsten Grundbegriffe werden hier erläutert:

Die **Narbenseite** bezeichnet bei Leder die zur Haarseite gerichtete glatte, genarbte Oberfläche. Als **Fleischseite** bezeichnet man die raue Rückseite des Leders. Dicke Leder wie Rindsleder werden horizontal in mehrere Schichten gespalten. Das Oberleder wird dann **Narbenspalt** und das Unterleder **Fleischspalt** genannt. Das weniger stabile und wertvolle Fleischspalt wird i.d.R. als **Spaltleder** bezeichnet.

Fell: Lederhändler verwenden den Begriff für alle Häute von mittelgroßen Tieren wie Kälber, Schafe oder Ziegen. Als Fellbekleidung bezeichnet man i.d.R. auch die Bekleidungen, wo das Haar noch auf dem Leder ist (z.B. Lammfellmantel, Kaninchenfelljacke, Fuchsfell).

Haut: Lederhändler verwenden den Begriff für die Haut von großen Tieren wie Rindern, Büffeln, aber auch Schweinen.

Unter der **Rohhaut** versteht der Gerber die abgezogene Schlachthaut ohne Behandlung und unter **Leder** das fertige Produkt der Gerberei.

Als Leder dürfen auch nur verarbeitete Häute bezeichnet werden, die nicht in der Verarbeitung aufgelöst oder gemahlen wurden und mit Bindemitteln verklebt und zu Bahnen verarbeitet wurden. Leder, wo eine Schichtstärke von über 0,15 mm aufgetragen wurde (Farbe mit Bindemitteln, Folie, Schaum etc.) muss als **beschichtetes Leder** deklariert werden. Beträgt die Schichtstärke mehr als 1/3 der Gesamtdicke, darf das Material nicht mehr als Leder bezeichnet werden.

Mit **Glattleder** bezeichnet man alle Lederarten, deren Narbenseite nach außen verarbeitet ist, unabhängig von der Stärke der natürlichen **Narbung** des Tieres. Kalbsleder haben eine sehr flache Narbung, Krokodilleder eine sehr starke Narbung. Die Oberseite ist aber immer ein "Glattleder".

Manche Leder werden **geprägt**. Auf die Originalnarbe des Leders wird dann eine neue Narbung mit Druck eingepresst. Auf ein Lamm- oder Rindsleder kann so die Narbung von Krokodil- oder Straußenleder aufgetragen werden. Selbst Experten tun sich häufig schwer, diese Prägung zu erkennen.

Nappaleder oder **Glattleder** ist eine Allgemeinbezeichnung für Glattleder, die ungeschliffen mit der Narbenseite nach außen verarbeitet werden. Nappaleder bezeichnete ursprünglich butterweiches, glattes Handschuhleder. Anilin- und pigmentierte Leder sind Glatt- oder Nappaleder.

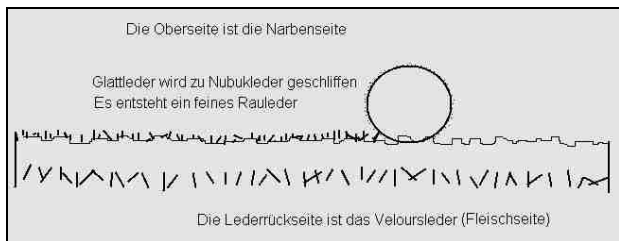
Anilinleder sind offenporige Glattleder ohne Pigmentschicht (Farbschicht) auf der Oberseite. Bei Anilinledern dringt ein auf der Oberfläche verriebener Wassertropfen in das Glattleder ein und dunkelt den feuchten Bereich.

Nappalanleder sind Leder, bei denen eine dünne Farbschicht auf ein Rauleder aufgetragen wurde. Solche Leder sind dann sehr weich, aber die dünne Farbschicht auch sehr abriebempfindlich.

Rauleder ist eine Sammelbezeichnung für Leder mit mehr oder weniger aufgerauter Oberfläche. Nubuk- und Veloursleder sind Raulederarten.

Nubukleder ist ein festes, narbenseitig angeschliffenes Leder. Durch das Schleifen erhält das vorherige Glattleder eine samtige Oberfläche. Die rauen Fasern sind kürzer und samtartiger als bei Veloursledern. Nubuk wird aus Rind (am häufigsten), Schaf oder Ziege hergestellt.

Als **Veloursleder** bezeichnet man die Rückseiten (Fleischseite) von Glattledern oder die beiden Seiten eines Fleischspaltes. **Suede** ist eine andere Bezeichnung für Veloursleder.



Pelzvelours ist ein auf der Außenseite geschliffenes Schaf- oder Lammfell, bei dem die Wollseite innen verarbeitet ist und das daher besonders gut wärmt.

Sämischleder entstehen durch **Trangerbung** (Gerbung mit Tran oder Fischöl). Für diese Gerbart werden i.d.R. die Rauleder von Ziegen, Schafen, Rentieren, Hirschen oder Rehen verwendet. Das Leder ist als Fensterleder oder Trachtenleder bekannt. Bei Trachtenledern wird das gelbliche Leder i.d.R. mit einer grünlichen oder manchmal bräunlichen Oberflächenfärbung versehen.

Wildleder ist die Sammelbezeichnung für Leder von Tieren, die in der freien Wildbahn leben (z. B. Hirsche, Rehe oder Elche). Der Begriff wird aber auch häufig für die Beschreibung von Rauledern verwendet.

Als **Leder-Textil-Mix** bezeichnet man Lederbekleidung, wo auf der Außenseite der Bekleidung Leder mit Stoff kombiniert wird.

DAS KLEINE LEXIKON DER LEDERBEKLEIDUNG

Bei Kunstledern wird das Obermaterial gelegentlich als "Kunstleder", "Skai", "Pelliccia artificiale" oder "Piel artificial" bezeichnet. Meist tauchen aber Kennzeichnungen wie "Polyamid" oder "Polyester" und ähnliches auf. Kunstfelle werden auch als "Artificial fur" oder "Fourrure artificielle" gekennzeichnet.

Bei den Futterstoffen werden meist Polyamid, Acetat, Viskose oder Polyester verarbeitet.

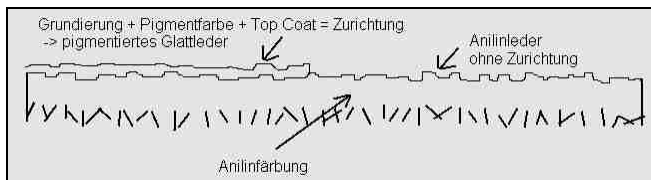
Unter „Lickern“ versteht man die Rückfettung der Bekleidungsleder im Gerbprozess und nach der chemischen Reinigung. „Walken“ ist das durch Bewegung in einer Trommel bewirkte Aufweichen von Ledern.

Die Hauptgerbarten sind die Chromgerbung (fast alle Bekleidungsleder und Schuhoberleder), die Pflanzengerbung (i.d.R. Gürtel, Sohlenleder, Reitleder), die synthetische Gerbung und die Trangerbung (z. B. Fensterleder, Trachtenleder). Häufig werden verschiedene Gerbarten kombiniert, um bestimmte Eigenschaften des Endprodukts zu erreichen, z. B. die synthetische Gerbung mit der Chrom- oder Pflanzengerbung.

„Durchgefärbte“ Leder werden nach der Gerbung in einem Anilinfarbstoff in einem Bad wie Textilien eingefärbt. Der Farbstoff ist wie eine Tinte oder Beize bei Holz. Der Farbstoff geht durch und durch. Bunte Rauleder und offenporige Glattleder sind immer so gefärbt.

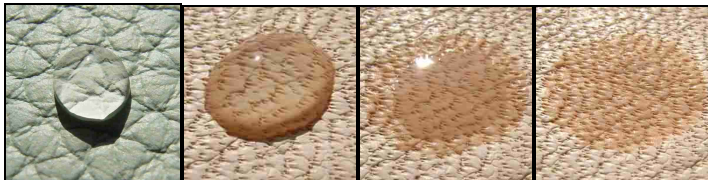
Um Leder strapazierfähiger und vor allen Dingen fleckenunempfindlich und dauerhaft wasserabweisend zu machen, wird auf diese mit Anilinfarben schon vorgefärbte Glattleder noch eine auf Pigmente und Bindemittel basierende deckende Farbschicht aufgetragen. Diese Farbschicht nennt man auch Kopffärbung, Zurichtung oder Pigmentierung. Glatte Motorradleder, aber auch viele Freizeitjacken, Schuhe und Taschen aus Glattleder haben diese zusätzliche Farbschicht.

Auf diese Farbschicht wird dann noch der Top Coat, eine Art Klarlack aufgetragen. Der Top Coat schützt die Bindemittelfarbe vor Abrieb und Abfärbung und bestimmt den Glanzgrad und den Griff.



PIGMENTIERTE LEDER / ANILINLEDER

Bild eins zeigt einen Tropfen Wasser auf einem pigmentierten Rindsleder. Der Tropfen zieht nicht ein. Daneben sieht man, wie ein Tropfen Wasser in ein offenporiges Rindsleder einzieht. Beim Anilinleder sind auch gut die Haarkanäle erkennbar, die beim pigmentierten Leder durch Farbe abgedeckt sind.



SCHWEINSLEDER, SPALTVELOURS, NUBUK

Bild 1 zeigt ein glattes Schweinsleder, Bild 2 ein Schweinsvelours. Charakteristisch für dieses Leder sind die gut erkennbaren Haarkanäle, die selbst beim Veloursleder sichtbar bleiben.

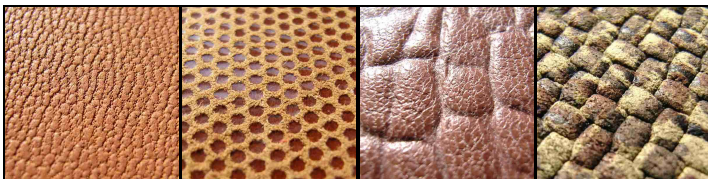
Bild 3 zeigt den unteren Teil einer in der Mitte horizontal gespaltenen Rinderhaut. Es wird als Spaltvelours bezeichnet und ist auf beiden Seiten gleich.

Bild 4 zeigt ein auf der Narbenseite geschliffenes Rindsleder. Die Narbe ist noch erkennbar, aber man kann eine velourige Strichrichtung erkennen.



PRÄGUNGEN AUF LEDER

Das erste Bild zeigt die Naturnarbe vom Lammleder. Die weiteren Bilder zeigen diverse Modeprägungen auf Lammleder für Bekleidung.



DIE KENNZEICHNUNG VON LEDERBEKLEIDUNG

In den meisten Lederbekleidungen sucht man vergeblich nach Hinweisen auf die Herkunft und Handhabung. Ca. 1/3 der im Handel vertriebenen Lederbekleidung ist mit einem Pflegeeinnäher versehen. Weniger als 1% gibt an, um welche Lederart es sich handelt. Die Pflegehinweise sind häufig unklar und die Symbole nicht bekannt.

LEDERKENNZEICHNUNG

Die am meisten bei der Lederbekleidung verwendeten Leder sind von folgenden Tieren: Lamm, Schaf, Ziege, Rind, Kalb oder Schwein. Es wird aber auch Hirschleder, Rehleder, Rentierleder oder Elchleder verarbeitet. Selten sind Leder von Kängurus (Motorradkombis), Pferden (Schuhe), Schlangen oder Antilopen.

Für den Laien sind die Leder kaum unterscheidbar. Selbst Experten können nicht immer auf den ersten Blick eindeutig sagen, welche Tierart verwendet wurde.

Für Motorradkombis wird hauptsächlich Rindsleder verarbeitet. Die meisten glatten Freizeitjacken sind aus Lammlleder. Die meisten weichen, dünnen Rauleder sind Ziegenleder. Schweinsleder wird meist auch als Rauleder verarbeitet, fühlt sich aber steifer an als Ziegenvelours, und bei Schweinsleder sieht man auch meist die charakteristischen Punkte der Haarwurzelnarben. Schweinsleder sind i.d.R. preiswerter, weil sie nicht so weich und reißfest sind.

DIE KENNZEICHNUNG FÜR "ECHTES LEDER"

Häufig wird für die Kennzeichnung von echten Ledern neben den folgenden Begriffen das Symbol einer Lederhaut verwendet.

Deutsch: **100%, echt** oder **echtes Leder**
Italienisch: **Pelle, vera Pelle** oder **Cuoio Vero**
Englisch: **genuine, real** oder **pure Leather**
Französisch: **Cuir, véritable, vrai** oder **pur Cuir**
Spanisch: **Piel, verdadero Cuero, legitimo Cuero**
Holländisch: **Leer** oder **Echt Leer**



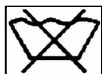
WEITERE KENNZEICHNUNGEN

Porc, Porc Split: Schweinsleder, Spaltleder vom Schwein
Lamb Leather, Cuir Agneau: Lammlleder (Englisch, Französisch)

Material entspricht der PCP und A20 Verordnung: Solche Kennzeichnungen weisen darauf hin, dass die gesetzlich vorgeschriebenen Mindestwerte für bestimmte Stoffe (Azo-Farbstoffe, PCP, giftiges Chrom VI etc.) eingehalten werden. Grundsätzlich müssen und werden die Werte auch von nicht so deklarerter Lederbekleidung eingehalten.

WASCHEN DIE PFLEGESYMBOL WASCHEN

Auf eingenähten Kennzeichen in der Bekleidung sind gelegentlich auch Pflegesymbole mit aufgeführt. Mit den folgenden Erläuterungen wollen wir Ihnen einen leicht verständlichen Überblick über die verschiedenen Kennzeichen verschaffen.



Lederbekleidung mit diesem Symbol darf weder mit der normalen Textilwäsche, noch mit Textilwaschmitteln gewaschen werden. Das Leder würde verhärten und bei zu hohen Temperaturen schrumpfen.

Leder mit diesem Kennzeichen dürfen nur mit **LEDER FEIN® Leder & Fell Waschkonzentrat** entsprechend den Anleitungen in der Waschmaschine oder per Hand oder über eine Fachreinigung gereinigt werden.



Lederbekleidung mit diesem Symbol darf nicht in einem Trockner getrocknet werden. Nasse Lederbekleidung sollte sowieso nie mit Hilfe von Wärme (Fön, Sonne etc.) getrocknet werden. Leichte Bekleidung kann hängend getrocknet werden, und schwere Bekleidung sollte liegend auf trockenen Handtüchern von alleine trocknen. Kleiderbügelenden erzeugen sonst aufgrund des Gewichts Beulen.

Der Trockner kommt nur mit Kaltluft zum Einsatz, um steife Lederbekleidung wieder weich zu walken. Diese Anwendung birgt kein Risiko, wenn Knöpfe, Schnallen und andere Applikationen gesichert oder nach innen gekrempelt werden.



Diese Kennzeichen betreffen die chemische Reinigung. Es besagt, ob die Lederbekleidung mit Perchlorethylen (Lösungsmittel) gereinigt werden darf oder nicht.



Diese Kennzeichen verbieten das Bleichen der Lederbekleidung. Leder darf grundsätzlich nie mit Bleichmitteln behandelt werden.

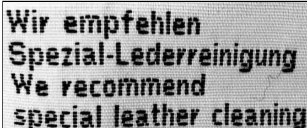


Diese Kennzeichen verbieten das Bügeln von Lederbekleidung. Das ist auch grundsätzlich richtig. Wir empfehlen nur dann zu bügeln, wenn stark verknitterte Leder auch nicht anders zu glätten sind. Nie mit Dampf! Nie feuchtes Leder! Backpackpapier mit Beschichtung lederseitig dazwischen legen und nie zu heiß! Maximal 45° C.

DIE PFLEGEEMPFEHLUNGEN

Meist sind die Modefirmen und Bekleidungsgeschäfte gar nicht die Hersteller der Lederbekleidung, und die Hersteller der Bekleidung haben das Leder auch nicht gegerbt. Das machen Gerbereien, die das Leder an die Hersteller der Bekleidung verkaufen, die für die Modefirmen die Bekleidung fertigen. Diese Hersteller und Gerbereien liegen meist im fernen Ausland, wo die Produktion kostengünstiger ist.

Aufgrund dieser auseinander gerissenen Produktionsabläufe und um das Risiko falscher Empfehlungen zu vermeiden, macht sich keiner mehr die Mühe, die tatsächlichen Möglichkeiten der Reinigung und Pflege der Bekleidung individuell und kundenfreundlich zu beschreiben. Meist weist die eingenähte Pflegeempfehlung nur auf die nicht weiter erläuterte "Spezial-Lederreinigung" in den verschiedensten Sprachen hin.



Wir empfehlen
Spezial-Lederreinigung
We recommend
special leather cleaning

Die häufigsten Pflegeempfehlungen:

- Deutsch: „Wir empfehlen Spezial Lederreinigung“, „Nur Leder-Spezialreinigung“, „Lederreinigung“, „Spez. Reinigung“.
- Englisch: “We recommend special leather cleaning”, “Clean by leather experts only”, “Leather specialist cleaning only”, “Spec. Dry Clean”.
- Französisch: „Nettoyage cuir recommandé“, „Nettoyage à sec“, „Nettoyage par un spécialiste du cuir“, „tenturier specialise“.
- Italienisch: “Trattamento spec.” “Consigliamo il lavaggio spec. pelle”
- Spanisch: “Lavado especial”, “Limpiado profesional en seco”.
- Holländisch: “Leerreinigung”, “Leer Speciaal Reiniging”.

Lederbekleidung mit diesen Kennzeichnungen darf weder mit der normalen Textilwäsche noch mit Textilwaschmitteln gewaschen werden. Das Leder würde verhärten und bei zu hohen Temperaturen schrumpfen. So gekennzeichnete Leder dürfen nur mit **LEDER FEIN® Leder & Fell Waschkonzentrat** entsprechend den Anleitungen in der Waschmaschine oder per Hand oder über eine Fachreinigung gereinigt werden. Das Leder & Fell Waschkonzentrat ist ein patentiertes Lederwaschmittel, welches eine problemlose Nassreinigung von Lederbekleidung ermöglicht. Das Leder bleibt garantiert weich und geschmeidig.

WASCHANLEITUNG LEDERBEKLEIDUNG

Grundsätzlich kann jedes Leder problemlos mit **LEDER FEIN® Leder & Fell Waschkonzentrat** in der Waschmaschine oder per Hand gewaschen werden. Bei richtiger Temperatur und Waschen entsprechend der Anleitung wird Ihr Leder wieder sauber, bleibt garantiert weich und wird nicht schrumpfen.

Folgendes immer beachten:

- Stark verspeckte Teile oder stark verschmutzte Glattleder (Kragen, Bündchen, Revers) im Handbad einweichen und mit weicher Bürste vorsichtig vorbehandeln.
- Bei Kombinationen verschiedenfarbiger Leder oder bei Leder-Textil-Mix oder bei hellen Futter und farbigen Ledern können Verfärbungen nicht ausgeschlossen werden. Bei solchen Kombinationen immer das **LEDER FEIN® Fixativ** verwenden.
- Nie zwei verschiedene Teile zusammen waschen!
- Bei Kostümen immer alle Teile waschen.
- Manche Leder sind schon vor der Reinigung verblichen oder haben Abschürfungen. Solche Farbschäden werden nach der Reinigung manchmal durch die Entfernung der Verschmutzungen sichtbar.
- Es gibt Lederarten auf dem Markt, wo Farbstoffe nicht ausreichend fixiert sind oder die mit Ölen oder Fetten beschichtet sind. Solche Leder werden durch eine Reinigung sauber, aber die Oberfläche verändert sich.
- Nicht gut vernähte Knöpfe oder zu lose aufgenähte Applikationen müssen gesichert werden (z.B. umkrepeln oder Handwäsche).
- Lammfelle mit rein weißer Rückseite haben manchmal eine auswaschbare Gerbung! Daher immer erst ein kleines Stück wegschneiden und probewaschen. Schrumpft es, kann das Fell nicht gewaschen werden. Nie über 30° C waschen.

Bei Unklarheiten oder Fragen helfen wir gerne.

Kostenloses Leder Telefon: T. 0800 555 333 7

WWW.LEDERZENTRUM.DE • WWW.LEDERFEIN.DE

LEDER-FIXATIV (100 ML)

VORBEHANDLUNG

Wirkung: Fixiert im Leder Gerb-, Farb- und Fettstoffe. Verhindert Auslaugen beim Waschen. Vorzugsweise anzuwenden vor der Lederwäsche.

Leder-Textil-Mixteile, mehrfarbige Lederteile, einfarbig schwarz, rot, blau, bordeaux und grün

} Solche Teile immer zur Farbfixierung vorbehandeln



- Nicht in der Waschmaschine, sondern Wanne
- 1/2 Flasche in ca. 5-10 l Wasser bis abgedeckt, handwarm (max. 30° C).
Komplette Motorradkombi ganze Flasche.
- Lederteil dazu
- Mindestens 60 Minuten einweichen
- Zwischendurch bewegen, abtropfen lassen
- Ohne Spülen in die Waschmaschine

Vorsicht: Das Produkt enthält leichte, flüchtige Säuren natürlichen Ursprungs. Hautkontakt durch Handschuhe vermeiden. Spritzer auf Haut oder Augen nur mit viel Wasser abwaschen. Von Kindern fernhalten.

LEDER & FELL WASCHKONZENTRAT

HANDWÄSCHE

Geeignet zur Handwäsche für alle Rau- und Glattleder. Jacken, Mäntel, Hemden, Hosen, Motorradkombis, Trachten, Handschuhe.



Handwäsche: Je nach Waschvolumen $\frac{1}{3}$ – $\frac{1}{2}$ Flasche + ca. 12 l Wasser (max. bedeckt) max. 30° C.
Komplette Motorradkombi, großer Mantel 1 Flasche.
Ca. 30 Min. einweichen lassen und per Hand waschen. Aus dem Waschbad nehmen, abtropfen lassen und einmal mit klarem Wasser spülen.

Oberflächenreinigung: Reinigen mit Lappen oder Schwamm, 1:5 - 1:10 verdünnen. Bei Motorradkombis Bürste mit zur Hilfe nehmen.

LEDER & FELL WASHKONZENTRAT

WASCHMASCHINE

Geeignet im Schon- oder Wollwaschgang bei max. 35°C. Für alle Rau- und Glattleder, z. B. Jacken, Mäntel, Hemden, Hosen, Trachten, Motorradbekleidung und Handschuhe. Auch für Leder-Textil-Mix geeignet.



Je nach Waschvolumen $\frac{1}{3}$ – $\frac{1}{2}$ Flasche in Maschinenkammer geben.
Bei ganzen Motorradkombis oder großvolumigen Mänteln eine ganze Flasche verwenden.



Waschen im Woll- oder Schonwaschgang bei maximal 35° C. Am Ende nur anschleudern.



Das Leder aus der Trommel nehmen, die Falten gut ausschütteln und bei Raumtemperatur hängend trocknen lassen. Schwere Teile auf Handtüchern trocknen lassen. Bei volumigen Teilen kann das Trocknen mehrere Tage dauern.

Wichtig: Nicht im Trockner trocknen!



Nach dem Trocknen sind die Lederfasern verklebt. Getrocknete Teile längs und quer ziehen und gut durchrubbeln oder 15 - 30 Min. im Wäschetrockner auf links ohne Warmluft kalt laufen lassen. Nubuk- und Veloursleder danach noch gut aufbürsten.

Empfohlene Produkte:

- LEDER FEIN® Leder & Fell Waschkonzentrat 250 ml
- LEDER FEIN® Leder Fixativ 100 ml (Erläuterung s.o.)
- LEDER FEIN® Leder Kleiderbürste (bei Rauleder)

DIE PFLEGE VON LEDERBEKLEIDUNG

PIGMENTIERTE GLATTLIEDER

Pigmentierte oder oberflächengefärbte Glattleder sind Leder, bei denen eine Farbschicht auf der Oberfläche ist. Ein auf diesen Glattledern verriebener Tropfen Wasser perlt ab und dunkelt das Leder nicht. Typisch bei Freizeitjacken und Motorradbekleidung.

Pflegehinweise: Kleinere Farbschäden und Abschürfungen an den Stoßkanten können Sie mit **Leder Fresh** farblich korrigieren.

Glattleder sollte 1-2mal im Jahr mit unserem **LEDER FEIN® Leder-Pflege & Imprägnier-Öl** behandelt werden. Das Leder bleibt dadurch geschmeidig, atmungsaktiv, vor Alterung geschützt und wird neu imprägniert.

OFFENPORIGE GLATTLIEDER (ANILINLEDER)

Anilinleder sind Glattleder ohne schützende Farbschicht. Ein verriebener Tropfen Wasser zieht ein und dunkelt das Leder.

Pflegehinweise: Wasserunempfindlich können solche Leder mit unserer **Aniline Cream** gemacht werden. Die für diese Lederart typischen Ausbleichungen können Sie nur von Fachbetrieben farblich angleichen lassen. Ältere Anilinleder benötigen eine Rückfettung und UV-Schutz. Diese Aufgabe erfüllt unser **Anilin Protector**. Die Pflege sollte 1-2 mal pro Jahr erfolgen.

RAULEDER

Rauleder sind alle velourigen Oberflächen. Typisch sind Schweins- und Ziegenveloure, Rindsnubuk und Trachtenbekleidung aus Hirsch-, Elch- oder Kalbsvelour (i.d.R. Sämisch- oder Trangerbung).

Pflegehinweise: Rauleder sollten 1-2mal pro Jahr mit unserem **Anilin Protector** gepflegt werden. Das Leder wird geschmeidig und vor dem Ausbleichen geschützt. Auch nach der Wäsche blass gewordene Rauleder können wieder aufgefrischt werden.

Ausbleichungen können aber nur von Fachbetrieben farblich angeglichen werden. Zur Imprägnierung empfehlen wir unser **LEDER FEIN® Leder-Schutzspray Imprägnil**. Für kleinere Anschmutzungen sollten Sie unsere weiche **Bürste** und unseren **Nubuk Radierer** verwenden.

DIE FLECKENBEHANDLUNG BEI LEDERBEKLEIDUNG

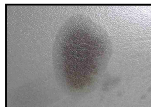
Leider gibt es keine einfachen Ratschläge bei der Fleckenentfernung auf Leder. Es gibt sehr viele Lederarten (von Rau- bis Glattleder), und es gibt die unterschiedlichsten Flecken oder Anschmutzungen. Folgend Ratschläge für einige typische Fälle.

Speckkragen: Offenporige Glattleder und Rauleder bekommen mit der Zeit im Kragenbereich und auch an den Bündchen s.g. Speckränder. Hier sind durch den ständigen Hautkontakt Körperfette und Schweiß tief in das Leder eingezogen. Solche Verunreinigungen lassen sich nur durch eine Komplettreinigung säubern. Dabei müssen Rauleder vor der Waschmaschine im Handbad oder Fixierbad eingeweicht werden und mit einer weichen Bürste und dem **Leder & Fell Waschkonzentrat** vorgereinigt werden. Bei Glattledern das Waschkonzentrat pur auf das in Wasser oder Fixierbad eingeweichte Leder auftragen und vor der Maschinenreinigung gut durchrubbeln.

Frische Flecken auf pigmentierten Glattledern: Die meisten Glattleder sind mit einer Pigmentfarbschicht versehen. Ein verriebener Tropfen Wasser perlt ab und zieht nicht ein. Solche Leder lassen sich zum Glück meist leicht säubern. Flecken mit einer Mischung aus 1:5 - 1:10 **Leder & Fell Waschkonzentrat** und Wasser mit einem Schwamm oder Lappen entfernen. Anschließend mit **Leder Pflege & Imprägnier Öl** neu pflegen und schützen.

Eingezogene Flecken bei Glatt- und Rauledern:

Bei offenporigen Glattledern (Anilinledern) und Rauledern ziehen Flecken ein. Frische Fett- oder Ölflecken lassen sich leicht mit unserem **Fettlöser spray** entfernen. Flecken auf wässriger Basis (Cola, Kaffee, Bier etc.) lassen sich nicht so leicht säubern. Meist wird der Fleck nur größer. In solchen Fällen ist immer die Komplettreinigung entsprechend der Waschanleitung richtig.



Schmutz auf Rauledern: Staub und Schmutzstellen lassen sich bei Rauledern mit etwas Glück durch **Bürsten** oder mit dem **Nubuk Radierer** entfernen.

Kugelschreiberstriche: Bei Rau- und Glattledern sollte man zuerst Kreppband mehrfach aufkleben und ruckartig abziehen. Dadurch wird noch flüssige Tinte entfernt, ohne den Schaden zu vergrößern. Bei pigmentierten Glattledern entfernen Sie Restflecken mit unserem **Entfärberstift**. Bei Rauledern sollte man Restflecken mit dem **Schleifpad** vorsichtig nachschleifen. Rechtzeitig aufhören und nicht eine vollständige Entfernung erwarten!

Mit dieser Kurzbeschreibung ist nur ein geringer Teil möglicher Verunreinigungen abgedeckt. Für alle Flecken und Verunreinigungen gilt: Wenn Sie merken, dass sich das Leder nicht leicht säubern lässt, rechtzeitig aufhören und uns um Rat fragen. Häufig sind die Schäden durch unsachgemäße Reinigungsversuche schlimmer als vorher!

Kostenloses Leder Telefon: T. 0800 555 333 7.

DIE REINIGUNG, PFLEGE UND REPARATUR VON MOTORRADBEKLEIDUNG

Zur Hauptkundschaft unserer Wasch- und Pflegemittel gehören die Besitzer von Motorradbekleidung. Diese Bekleidung verschmutzt aufgrund der Beanspruchung schnell und ist auch pflegebedürftiger als „normale“ Lederbekleidung. Zur Bekleidung gehören die Kombi, die Handschuhe und die Stiefel.



Motorradleder sind in der Regel gut imprägnierte Glattleder vom Rind. Eher selten ist Känguruleder. Die Ausnahme ist auch Nubukleder (Rauleder), und es gibt Motorradbekleidung mit Kombinationen aus Leder und Membranen (Gore Tex, Sympatex etc.).

DIE BEHANDLUNG VON GLATTLEDERN

Die Behandlung von oberflächengefärbten Glattledern ist unabhängig davon, von welchem Tier das Leder stammt. Oberflächengefärbte Glattleder sind Leder, wo zum Schutz und zur Farbgebung eine Farbschicht auf das Leder aufgetragen wurde. Ein auf solchen Ledern veriebener Tropfen Wasser perlt ab.

„Fliegendreck“ und andere Verschmutzungen können Sie sehr gut oberflächlich mit unserem **Leder Waschkonzentrat** per Hand mit einer Mischung aus 1:5 - 1:10 Waschkonzentrat und Wasser und der weichen Bürste entfernen. Auch helle Leder werden damit wieder sehr sauber. Handschuhe und Stiefel können entsprechend gesäubert werden.

Manchmal ist eine Komplettreinigung notwendig. Dann können Sie die Kombis und Handschuhe auch mit unserem Leder Waschkonzentrat selber per Hand oder in der Waschmaschine waschen. Die Reinigung erfolgt entsprechend der Waschanleitung. Eintrockneter „Fliegendreck“ muss aber per Hand mit der Bürste vorgereinigt werden.

Es ist kein Problem, Motorradkombis in der Waschmaschine zu waschen. Das Leder bleibt garantiert weich. Protektoren können mit gewaschen werden.

Zur Pflege von Glattledern empfehlen wir unser **Leder Pflege & Imprägnier Öl**. Es imprägniert und pflegt das Leder, ohne die Poren zu schließen. Die Atmungsaktivität ist eine wichtige Eigenschaft für Motorradbekleidung. Unverdünnt kreisend mit Lappen oder Schwamm sparsam auftragen. Kleine Farbschäden können problemlos mit unserem **Leder Fresh** wieder farblich angeglichen werden.

Häufig werden wir gefragt, wer Umfärbungen, Reparaturen oder Nährarbeiten anbietet. Wir empfehlen Ihnen gerne entsprechende Fachbetriebe. Insbesondere bei Umfärbungen ist aber nicht alles möglich.

DIE BEHANDLUNG VON MEMBRANBEKLEIDUNG

Für Membranbekleidungen (Gore Tex, Sympatex etc.) gibt es ein Spezialwaschmittel, **LEDER FEIN® Goropol**. Das Waschmittel ist für reine Textilbekleidung, reine Lederbekleidung und für Textil-Leder-Mix mit Membran geeignet. Die Vorgehensweise ist identisch wie bei Glattledern, nur wird statt des Leder Waschkonzentrats das Goropol verwendet. Die schützende Eigenschaft der Membran bleibt erhalten.

Glattleder können zusätzlich dünn mit dem **Leder Pflege & Imprägnier Öl** gepflegt werden, und Textilbekleidung wird nach der Reinigung zusätzlich mit **Leder Schutzspray Imprägnil** wasserabweisend nachbehandelt.

DIE BEHANDLUNG VON RAULEDERN

Gelegentlich wird Motorradbekleidung mit Nubukledern angeboten. Das sind i.d.R. Rindsleder, die auf der Narbenseite leicht angeschliffen sind und einen sehr weichen Flor haben. Nubukleder sind empfindlicher als Glattleder. Solche Leder sind aufwendiger zu säubern und bleichen auch leichter aus. Daher sollte so ein Leder eher für „Schönwetter-Touren“ verwendet werden, und das Leder sollte rechtzeitig gesäubert und regelmäßig gepflegt werden.

Wie bei den Glattledern kann das Leder entsprechend der Waschanleitung problemlos per Hand oder in der Maschine gewaschen werden. Eintrocknete Flecken sollten vor der Komplettwäsche mit unserem **Leder Waschkonzentrat** per Hand mit einer Mischung aus 1:5 - 1:10 Waschkonzentrat und Wasser und der weichen Bürste entfernt werden. Eine lokale Nassreinigung ohne Komplettreinigung birgt das Risiko von Fleckenrändern. Daher eher mit dem Nubuk Radierer oder der Bürste vorsichtig säubern. Im Zweifel eine Komplettreinigung vornehmen. Nach dem Trocknen sind die Lederfasern verklebt. Getrocknete Teile längs und quer ziehen und gut durchrubbeln und aufbürsten oder 15 bis 30 Minuten im Wäschetrockner auf links ohne Warmluft kalt laufen lassen.

Für die Pflege der Rauleder empfehlen wir unseren **Anilin Protector**. Dadurch erhält dieses empfindliche Leder die notwendige Rückfettung und den wichtigen UV-Schutz. Für die wichtige Imprägnierung solcher offener Leder ist das **Imprägnil Imprägnierspray** wichtig.

DIE REINIGUNG & PFLEGE VON TRACHTENBEKLEIDUNG

Unter Trachtenbekleidung versteht man traditionelle, sämisch gegerbte Rauleder. Sämischgerbung ist eine Gerbung mit Fischtran und erzeugt ein gelbliches, geschmeidiges Leder. Diese werden dann oberflächlich grünlich oder bräunlich gefärbt und mit Stickereien und Hirschhornknöpfen versehen. Als Leder werden dicht strukturierte Wildfelle (Reh, Hirsch, Gams, Elch oder Ziege) verarbeitet.



Preiswertere Ware wird aus chromgegerbtem Leder von Ziegen und anderen Tieren gefertigt. Die Behandlung ist dann aber identisch.

Trachtenbekleidung wird wie andere Leder entsprechend der Waschanleitung gereinigt. Wichtig ist bei Sämischledern, dass diese nicht über 35°C gereinigt werden dürfen. Das Leder ist temperaturempfindlicher als andere.

Bei Sämischledern sollte auch immer ein Fixativbad vor dem Waschen erfolgen.

Leder-Leinen-Kombinationen und Kombinationen mit anderen Außentextilien können problemlos gewaschen werden. Auch hier ist eine Fixativbehandlung vor dem Waschen notwendig.

Bei Kostümen immer alle Teile waschen, damit die Teile nach dem Waschen auch identisch aussehen.

Stark verspeckte Teile (Kragen, Bündchen, Revers) am Ende des Fixativbads mit etwas purem Waschkonzentrat vorsichtig durchrubbeln.

Nicht gut vernähte Knöpfe oder zu lose aufgenähte Applikationen müssen gesichert werden. Manchmal können Applikationen durch Umkrempeln geschützt werden. Sehr empfindliche Teile (z.B. alte oder instabile Hirschhornknöpfe) sollten per Hand gewaschen werden oder die Knöpfe sogar vor dem Waschen abgetrennt und danach wieder angenäht werden.

DIE BEHANDLUNG VON FELLJACKEN UND MÄNTELN

Unter „Fellbekleidung“ versteht man Jacken, Mäntel und Handschuhe, die außen Rauleder sind und innen gewachsenes Fell (Wollseite) haben. Solche „Pelzveloure“ wärmen besonders gut und sind daher eine sehr schöne Winterbekleidung. Preiswertere Ware hat innen ein Kunstfell.



Solche Bekleidungsstücke können wie alle anderen Leder problemlos mit **Leder Waschkonzentrat** in der Maschine gewaschen werden.

Schwere Mäntel sollten anfänglich liegend auf trockenen Handtüchern getrocknet werden, damit Kleiderbügel keine Beulen erzeugen. Damit solche Leder nicht die Form und Größe verlieren, müssen diese noch nass wiederholt per Hand lang gezogen werden, bis diese trocken sind. Man kann die noch leicht feuchte Bekleidung auch anziehen und dann dehnen. Am Ende das Leder im Trockner mit Kaltluft wieder aufwalken und aufbürsten.

DIE BEHANDLUNG VON SCHAFSFELLEN

Schafsfelle werden als ganze Felle zur Unterlage z.B. im Kinderwagen oder auf Sitzmöbeln verwendet, oder vernäht als Autositzbezüge oder auch als Pantoffeln.



Grundsätzlich lassen sich auch Lammfelle problemlos mit dem **Leder Waschkonzentrat** per Hand oder in der Maschine waschen. Aber nie über 30° C!



Lammfelle mit rein weißer Rückseite haben manchmal eine auswaschbare Gerbung (Alaungerbung)! Daher bei weißer Rückseite immer erst (soweit möglich) ein kleines Stück wegschneiden und probewaschen. Schrumpft es und wird hart nach dem Trocknen, kann das Fell nicht gewaschen werden. Es gibt dann auch keine andere „Waschmethode“!

Oft werden Lammfelle mit ungeeigneten Waschmitteln per Hand gewaschen. Das Leder ist danach verhärtet. Wenn es eine auswaschbare Gerbung war, dann ist das Teil nicht mehr zu retten. Wenn die Ursache in der Entfettung liegt, dann kann man solche Felle mit unserem **Anilin Protector** auf der Rückseite einsprühen und bei Kaltluft im Trockner walken. Durch die Rückfettung und Bewegung wird die verklebte Faser wieder beweglicher.

DIE BEHANDLUNG VON SCHUHEN UND STIEFELN

Im Schuhbereich werden heutzutage als Oberleder die verschiedensten Ledersorten verarbeitet. Häufig ist die Unterscheidung der Lederarten nicht ganz einfach. Man unterscheidet im allgemeinen pigmentierte Glattleder (oberflächengefärbt), offenporige Glattleder (Anilinleder), Fettleder und Rauleder (Wildleder, Nubuk, Velours).



Unterscheidung bei den Glattledern: Wenn Sie einen Tropfen Wasser auf dem Leder verreiben (nicht im beschädigten Bereich), zieht das Wasser ein und dunkelt das Leder (Anilinleder). Wenn das Wasser abperlt, haben Sie ein oberflächengefärbtes bzw. gedecktes oder pigmentiertes Glattleder. Bei Fettledern können Sie mit dem Fingernagel ohne großen Druck Linien malen und durch Verreiben wieder entfernen. Die Rauleder sind durch ihre velourige Oberfläche von den Glattledern zu unterscheiden. Dazu kommt noch die Verarbeitung von Ledersohlen, die auch eine besondere Pflege benötigen.

DIE BEHANDLUNG VON PIGMENTIERTEN GLATTLEDERN

Pigmentierte Glattleder sind die verbreitetsten Oberleder und am einfachsten zu reinigen und zu pflegen.

Für die Pflege von Glattleder Oberledern bei Schuhen und Stiefeln empfehlen wir unser **Elephant Lederfett**. Es macht insbesondere Wander- und Jagdschuhe extrem wasserabweisend. In der kühlen Jahreszeit ist diese Pflege besonders wichtig.

Starke Anschmutzungen und Schneesänder reinigt man mit unserem **Leder Schuhwaschmittel**. Das Schuhwaschmittel wird 1:1 mit Wasser verdünnt. Mit der Leder Reinigungsbürste flächig nass auftragen und abbürsten. Ein Nachspülen ist nicht nötig. Die Schuhe anschließend im Schuhspanner trocknen lassen. Das Waschmittel wirkt zusätzlich desinfizierend, pH-regulierend und geruchsmindernd.

Bei kleineren Oberflächenverletzungen können Sie zur Farbauffrischung unser **Leder Fresh** verwenden. Die entsprechenden Flächen vorher mit

unserem **Leder Reinigungsbenzin** gründlich entfetten und anschließend mit **Elephant Lederfett** nachpflegen.

Wenn die Schuhe aber insgesamt stark abgenutzt sind oder umgefärbt werden sollen, dann können Sie die Schuhe nur mit unserem **Leder Farbspray** vollständig färben. Bitte beachten Sie die entsprechende Anleitung für das Farbspray.

DIE BEHANDLUNG VON ANILINLEDERN ALS OBERLEDER

Anilinleder sind offenporige Glattleder. Ein Tropfen Flüssigkeit dringt ein und dunkelt die Oberfläche manchmal permanent. Solche Leder sind sehr empfindlich und für schlechtes Wetter ungeeignet.

Für die Pflege von Anilinledern empfehlen wir unser **Elephant Lederfett**. Ein wenig Fett in einem Lappen verreiben und insgesamt dünn auftragen. Nie direkt auf das Leder auftragen, um "Fettstellen" zu vermeiden. Durch die Pflege wird das Leder nicht zum pigmentierten Glattleder. Daher trotzdem nicht bei schlechter Witterung und im Schmutz tragen.

Wenn schon Flecken entstanden sind, gibt es kein Universalmittel. In solchen Fällen sollten Sie vor einer „Reinigung“ lieber Rücksprache halten. Bei frischen Fettflecken hilft unser **Fettabsorber Fleckenspray**.

Nach- oder Umfärbungen von Anilinledern sind nur bedingt möglich und machen dann aus dem Anilinleder ein "normales" Glattleder. Der Schuh verliert an Wert und Charakter.

DIE BEHANDLUNG VON FETTLEDERN

Es gibt Leder, bei denen die Oberfläche mit einem gefärbten Fett oder Öl behandelt wurde. Man nennt diese Leder auch Pull-Up Leder. Solche Leder bekommen leicht Gebrauchsspuren. Diese sind aber i.d.R. leicht zu behandeln.



Mit der **Leder Reinigungsbürste** das **Elephant Lederfett** aufbürsten. Schon sehen die Schuhe wieder schön aus, und die Imprägnierung ist wiederhergestellt.

Starke Anschmutzungen reinigt man mit unserem **Schuhwaschmittel**. Das Schuhwaschmittel wird 1:1 mit Wasser verdünnt. Mit der **Leder Reinigungsbürste** flächig nass auftragen und abbürsten. Die Schuhe anschließend im Schuhspanner trocknen lassen. Das Waschmittel wirkt zusätzlich desinfizierend, pH-regulierend und geruchsmindernd. Zuletzt das Leder mit **Elephant Lederfett** wieder einpflegen und imprägnieren.

DIE BEHANDLUNG VON RAULEDERN

Rauleder sind extrem empfindliche Leder. Insbesondere auf hellen Ledern sieht man sofort jeden Fleck, Staub oder Abrieb. Daher sind solche Leder auch imprägniert nur für schönes Wetter und Innenräume empfehlenswert. Für einen Gang in die Natur sind diese Leder häufig ungeeignet.

Raulederschuhe sollten regelmäßig mit der **Leder Reinigungsbürste** abgebürstet werden und gelegentlich mit dem **Leder Schutzspray Imprägnil** imprägniert werden. Bei alten und trockenen Ledern sollten Sie das Leder gelegentlich mit dem **Anilin Protector** pflegen und rückfetten.

Staub und leichten Abrieb können Sie mit der **Leder Reinigungsbürste** und dem **Leder Schleifpad** bürsten oder leicht schleifen. Aber rechtzeitig aufgeben, wenn das nicht zum erwünschten Erfolg führt!

Starke Anschmutzungen und Schneespäne reinigt man mit unserem **Leder-Schuhwaschmittel**. Das Schuhwaschmittel wird 1:1 mit Wasser verdünnt. Mit der **Leder Reinigungsbürste** flächig nass auftragen und abbürsten. Ein Nachspülen ist nicht nötig. Die Schuhe anschließend im Schuhspanner trocknen lassen. Das Waschmittel wirkt zusätzlich desinfizierend, pH-regulierend und geruchsmindernd.

Bei frischen Fettflecken hilft unser **Fettabsorber Fleckenspray**.

Keine der oben beschriebenen Methoden führt garantiert zu einer vollständigen Wiederherstellung. Daher sollten solche Leder möglichst umsichtig getragen werden.

Nachfärbungen von Rauledern sind nur bedingt möglich und Umfärbungen überhaupt nicht. Für die Nachfärbung dunklerer Rauleder gibt es im Schuhfachhandel oder bei Schustern entsprechende Sprays.

DIE BEHANDLUNG VON LEDERSOHLN

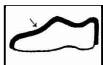
Ledersohlen werden mit der Zeit trocken, spröde und werden bei feuchtem Wetter nass. Sohlen sollten daher von Anfang an gepflegt werden!

Das **Leder-Sohlen-Öl** erhöht deutlich die Lebensdauer, mindert den Abrieb und macht die Sohle wasserdicht.

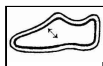
Das **Leder-Sohlen-Öl** mit einem Lappen oder Schwamm beim Erstauftrag so oft behandeln, bis die Aufnahme erschöpft ist. Für die regelmäßige Nachbehandlung reicht ein einmaliger Auftrag.

DIE KENNZEICHNUNG VON LEDERSCHUHEN

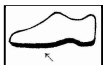
Hersteller von Schuherzeugnissen (Sandalen, geschlossene Schuhe, Stiefel) sind verpflichtet, beim Verkauf die verarbeiteten Materialien anzugeben. In Textform oder als Piktogramme. Folgende Bestandteile eines Schuhs müssen hinsichtlich des verwendeten Materials gekennzeichnet sein:



Obermaterial: Damit ist das obere, äußere Material gemeint.



Futter und Decksohle: Damit sind die oberen und unteren Materialien, die im Schuh verarbeitet sind, bezeichnet.



Laufsohle: Die Laufsohle bezeichnet das Kontaktmaterial zum Fußboden, welches sich abnutzt.

Das für diese Bereiche angegebene Material muss 80% der Fläche und Volumens ausmachen. Sind mehrere Materialien verarbeitet (z.B. Leder und Textil als Obermaterial), müssen die Hauptmaterialien angegeben werden.

FOLGENDE MATERIALIEN WERDEN UNTERSCHIEDEN:



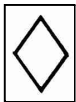
Leder: Unter Leder versteht man Häute und Felle, deren Faserstruktur nicht verändert wurde. Leder, die aufgelöst oder gemahlen wurden und verklebt und zu Bahnen verarbeitet wurden, sind kein „Leder“. Eine aufgetragene Farb- oder Folienschicht darf nicht dicker als 0,15 mm sein.



Beschichtetes Leder: Beschichtete Leder sind Leder, wo ein Farbauftrag oder eine Folie dicker als 0,15 mm ist und nicht mehr als 1/3 der Gesamtstärke ausmacht. Ist der Auftrag stärker als 1/3, dann ist es kein „Leder“ mehr, sondern ein Kunstleder.



Textil: Unter Textilien versteht man sämtliche natürliche und synthetische Textilien.



Sonstiges Material: Unter sonstiges Material versteht man alle Materialien, die nicht unter die oberen Gruppen fallen. Zum Beispiel Gummi oder Kunststoff für eine Laufsohle.

DIE BEHANDLUNG VON HANDSCHUHEN

Handschuhe können wie jede andere Lederbekleidung unter Beachtung der Anweisungen der Waschanleitung problemlos gewaschen werden. Das gilt auch für Arbeitshandschuhe!



Nach dem Waschen schon etwas ange-trocknete Handschuhe zwischendurch anziehen und auf Form ziehen.

Auch die Pflege erfolgt entsprechend der Lederart bei der Bekleidung. Offenporige Leder regelmäßig mit dem **Leder Schutzspray** imprägnieren.

DIE BEHANDLUNG VON TASCHEN UND KOFFERN

Bei Taschen wird wie bei Schuhen und Bekleidung jede mögliche Lederart verarbeitet.

Die am häufigsten vorkommenden geschlossenen Glattleder sollten regelmäßig mit unserem **Elephant Lederfett** eingepflegt werden. Farbschäden an dunklen Taschen können leicht mit unserem **Leder Fresh** ausgeglichen werden. Es färbt nicht an die Bekleidung ab!



Offenporige Glattleder sollten Sie präventiv als Fleckenschutz mit unsere **Aniline Cream** vor Öl- und Wasserflecken schützen!

Bei anderen Lederarten oder Problemen helfen wir Ihnen gerne.

DIE BEHANDLUNG VON GÜRTELN UND RIEMEN

Gürtel sind i.d.R. aus dicken, robusten Rindsledern und werden auch selten gereinigt. Wenn eine Reinigung nötig ist, dann mit einer Mischung aus ca. 1:5 - 1:10 **Leder Waschkonzentrat** und Wasser abwischen. Trockene Gürtel und Riemen dünn mit **Leder Pflege & Imprägnier Öl** pflegen.



Manchmal färben Gürtel ab. Diese sollte man dann auf den abfärbenden Seiten mit **Leder Fixativ** mehrfach feucht abwischen und auf den glatten Seiten mit **Leder Versiegelung** mehrfach einpflegen. Dadurch wird die Abfärbung reduziert. Stark abfärbende Gürtel sind dadurch aber nicht rettbar. Diese sollten reklamiert werden.

HÄUFIGE FRAGEN

DRÜCKENDE SCHUHE

Leider gibt es keine sichere Lösung für zu enge Schuhe oder Druckstellen in Schuhen. Man kann aber solche Druckstellen mit einer Mischung 1:1 von Leder Schuhwaschmittel und Wasser von innen nass machen und tragen. Dadurch wird das Leder etwas nachgeben. Wenn dadurch außen Flecken sichtbar werden, sofort mit einem Fön nicht zu heiß trocknen.

Alternativ kommt noch der örtliche Schuster in Frage. Schuster können Leder „strecken“, „dehnen“ und „weich klopfen“. Zauberei geht aber nicht. Wenn ein Schuh oder Stiefel partout nicht passt, dann sind die Möglichkeiten begrenzt.

ABFÄRBENDE SCHUHE

Es kommt häufiger vor, dass Sandalen oder Schuhe auf die darunter liegende Bekleidung oder Haut abfärben. Dieses hat mit umweltfreundlichen Farben und Fixierungen zu tun oder liegt auch an unzureichender Ausspülung oder Farbfixierung durch den Gerber. Leider gibt es keine einfache Lösung.



Bei sehr starken Abfärbungen sollten Sie versuchen, die Schuhe im Geschäft zu reklamieren. Suchen Sie bei schwierigen Fällen Hilfe bei einer Verbraucherberatung oder bei einem Anwalt. „Das geht schon mit der Zeit weg“ oder „Das ist normal“ sind nur Ausreden. Lassen Sie sich damit nicht abwimmeln. Schuhe sollen und dürfen nicht abfärben. Ein leichter Abrieb ist möglich und wird auch schnell nachlassen. Starke Verfärbungen sind aber ein klarer Mangel und müssen nicht akzeptiert werden.

Wenn Sie die Abfärbungen nicht reklamieren können oder wollen, dann bleibt Ihnen noch der Weg, die Oberfläche mit unserem Fixativ nachzufixieren. Anwendung: Handschuhe tragen! Reiben Sie die Problemflächen mit einem mit dem Fixativ angefeuchteten Lappen mehrfach gut ab, und lassen Sie das Leder zwischendurch trocknen. Beschleunigen können Sie das Trocknen mit einem Fön mit Kaltluft. Evtl. wiederholen, bis keine Verbesserung mehr erreichbar ist.

DIE RICHTIGE LAGERUNG VON LEDERBEKLEIDUNG

Lederbekleidung und Schuhe sollten immer luftig gelagert werden. Bekleidung sollte nicht gestaucht aufgehängt werden, und Schuhe sollten mit Schuhspanner aufbewahrt werden.

Auf keinen Fall in Plastiktüten oder feuchter Umgebung lagern. Leder schimmelt dann sehr schnell und bekommt einen starken Kellergeruch.

Helle Leder nicht direkt an dunkle Leder lagern. Sonst besteht Gefahr, dass die hellen Leder verfärben.

KNICKE UND FALTEN IN LEDERBEKLEIDUNG

Manchmal ist Lederbekleidung beim Auspacken aus dem Reisekoffer oder durch falsche Lagerung stark zerknittert, oder Falten sind deutlich sichtbar.



Häufig reicht es schon aus, die Falten mit einem Haarfön zu behandeln. Sollte das nicht reichen, können Sie das Leder auch bügeln. Nicht zu heiß, nicht mit Dampf, niemals feuchte Leder! Ein Tuch oder noch besser ein beschichtetes Backpapier (mit der Beschichtung zur Lederseite hin!) beim Bügeln dazwischen legen. Mit Backpapier spürt man besser, wie glatt das Leder unter dem Papier liegt.

Extremfälle sollten entsprechend der Waschanleitung komplett gewaschen und getrocknet werden. Dann sollten die Falten auf jeden Fall verschwinden.

Die Falten, die bei ausgelassenen Ärmeln oder Hosenbeinen sichtbar werden, sind aber meist nicht entfernbar.

BEULEN UND ÜBERDEHNTES LEDER

Bei Bekleidungsleder kommt es gelegentlich vor, dass das Leder sich durch das Tragen im Spannungsbereich dehnt. I. d. R. passiert das im Gesäß- oder Kniebereich. Das Leder ist dort dann schlapperig und ausgebeult. Die Fasern des Leders wurden in diesem Bereich durch den Gebrauch stark gedehnt, und die Rückstellkräfte sind nicht mehr in der Lage, die Fasern in die ursprüngliche Position zurück zu verformen.

Durch das Waschen des Leders sind diese Beulen dann meist erst mal wieder weg. Wird das Leder dann aber getragen und in diesem Bereich wieder gedehnt, dann sind die Beulen und Dehnfalten schnell wieder da.

STEIFE LEDERBEKLEIDUNG

Es gibt mehrere Gründe, warum Lederbekleidung zu steif sein kann. Entweder ist ein Leder aufgrund des Alters steif geworden, oder es ist nass geworden oder schon als Neuleder in der Produktion erst gar nicht weich produziert worden.

Steif aufgrund von Alterung: Leder werden bei langer Lagerung mit der Zeit fester. Die durch die Herstellung in das Leder eingetragenen Fette und Wasser trocknen aus und machen das Leder unbeweglicher. Außerdem "verklebt" die Lederfaser, weil das Leder nicht mehr bewegt wird. Außer der regelmäßigen Pflege hält auch die Bewegung durch Gebrauch Leder weich.

Verschmutzte Leder sollten dann entsprechend der Waschanleitung komplett gereinigt und danach gepflegt werden. Durch die Rückfettung des Waschmittels, die zusätzlich rückfettende Pflege und das "Walken" im Trockner oder per Hand wird das Leder dann wieder weicher. "Butterweich" ist aber meist nicht möglich.

Saubere Leder sollte man erst ohne Komplettreinigung versuchen weicher zu bekommen. Pigmentierte Glattleder pflegen Sie dann mit dem **Leder Pflege & Imprägnier Öl** ein und offeneporige Glattleder oder Rauleder mit dem **Anilin Protector**. Das frisch eingepflegte Leder dann ohne Warmluft kalt ca. 30 Minuten im Trockner laufen lassen. Durch die Rückfettung der Pflegemittel und das Walken im Trockner sollte das Leder weicher werden. Alternativ müssen Sie das Leder nach dieser Pflege mit der Hand walken. Das ist im Vergleich zur Kaltluft im Trockner mühselig.

Rauleder sollten eigentlich wieder deutlich weicher werden. Manche alte Militärmäntel aus Rindsleder waren aber schon damals nicht richtig weich. Solche Leder werden dann auch nie weicher als bei der Herstellung.

Nasse Leder: Manchmal wird ein Leder durch einen Regenguss richtig nass oder eine Lederbekleidung taucht mit oder ohne Träger richtig ins Wasser ein. Noch nasse Leder immer von alleine auf einem Bügel glatt ziehen und von alleine trocknen lassen. Niemals mit Wärme oder in der Sonne trocknen! Die Behandlung der steifen Leder nach dem Trocknen ist dann identisch wie bei alten Ledern. Wenn das Leder zusätzlich verschmutzt ist, macht eine Komplettreinigung mit anschließender Pflege und Walken Sinn. Ansonsten reicht eine Pflegebehandlung mit anschließendem Walken.

Neue, steife Leder sollten erst mal reklamiert werden. Bei Pferdeleder ist die Steifheit aber ein Markenzeichen. Ist eine Reklamation nicht möglich, bleibt nur der Weg der Pflege und des Walkens wie oben beschrieben.

UNANGENEHME LEDERGERÜCHE

Es gibt verschiedene Gründe, warum wir wegen dem Geruch eines Leders angesprochen werden. Manchmal ist es der unangenehme Geruch von Neuledern, der stört, manchmal der Geruch durch Rauch und Schweiß, und manchmal stört der Geruch durch falsche Lagerung. Das Leder riecht dann nach "Kellermuff" oder Schimmel.

Der unangenehme Geruch von Neuledern kann die unterschiedlichsten Gründe haben. Manchmal sind es die chemischen Gerüche von Farbstoffen Bindemitteln oder Gerbstoffen, und manchmal die starken und penetranten Gerüche von exotischen oder schlechten Gerbstoffen oder von ranzigen Rückfettungsmitteln. Meist ist davon Ware aus Nordafrika betroffen. Das Leder riecht dann stark nach Ziegenbock.

Leider gibt es bei neuen Ledern keine viel versprechende Tipps, mit denen sich das Problem leicht lösen lässt. Daher ist der erste Weg immer die Reklamation. Lüften Sie das Leder einige Tage, und schauen Sie, ob der Geruch verfliegt. Sollte das nicht gelingen (was meist so ist), empfehlen wir, das Leder zu reklamieren oder tauschen. Sollte es Schwierigkeiten geben, würden wir einen Gang zur Verbraucherzentrale oder rechtliche Beratung empfehlen. Das macht aber nur Sinn, wenn auch andere in Ihrer Umgebung den Geruch als unzumutbar einstufen. Die Argumentation "der Geruch wird sich mit der Zeit legen" trifft leider nur selten zu. Man gewöhnt sich evtl. daran, aber wir haben bisher selten Fälle gehabt, wo der Geruch wirklich zur Freude der Kunden verschwand.

In Fällen, wo eine Reklamation nicht möglich ist und es ansonsten keine weitere Möglichkeiten gibt, können Sie das Kleidungsstück als letzten Versuch mit unserem **Fixativ** vorbehandeln und mit dem **Leder Waschkonzentrat** komplett reinigen. Aber nur mit Glück wird sich das Problem so lösen lassen.

Die im Handel und auch bei uns erhältlichen Geruchskiller funktionieren in solchen Fällen leider gar nicht.

Ein durch Schweiß, Schmutz oder Nikotin riechende Lederbekleidung ist leicht zu behandeln. Das Leder wird entsprechend der Waschanleitung komplett gereinigt. Schuhe, die nach Schweiß riechen, werden mit dem Schuhwaschmittel gesäubert und neutralisiert. Solche Fälle sind zum Glück meist leicht zu lösen.

Manche Leder bekommen durch falsche Lagerungen mit der Zeit einen Schimmelgeruch oder riechen einfach muffig nach Keller.

Schimmelsporen werden durch eine oberflächige Reinigung nicht vollständig entfernt. Ein Großteil des Schimmels ist gar nicht sichtbar. Mit einer Handreinigung ist es daher i. d. R. nicht getan.

Solche Kleidungsstücke müssen zuerst im Fixativbad vorbehandelt werden und dann entsprechend der Waschanleitung komplett gewaschen werden. Das Fixativ tötet den Schimmel ab, und mit dem Waschmittel waschen Sie den Geruch aus. Sehr stark riechende Bekleidung muss manchmal mehrfach gewaschen werden und Extremfälle sind selbst dann nicht immer rettbar.

Schimmelige Schuhe werden mit dem Fixativ mehrfach feucht abgewischt und dann mit dem Schuhwaschmittel nachgereinigt.

Taschen, die nicht als Beutel komplett gewaschen werden können, kann man zwar mit Fixativ abwischen und mit Reiniger und Pflege nachbehandeln, der Geruch ist aber fast nie in den Griff zu bekommen. Der sitzt unter dem Futter in den Pappen und Lederrückseiten.

Anschließend pflegen und schützen Sie das Leder entsprechend der Pflegeempfehlungen der Waschanleitung.

Wichtig: Die Bekleidung nie wieder in einer Tüte oder in einer Umgebung ohne Luftzirkulation lagern. Sonst kommt der Schimmel bald wieder.

ABFÄRBENDE LEDERBEKLEIDUNG

Es kommt gelegentlich vor, dass Leder (Jacken, Hosen, Handschuhe, Gürtel, Taschen) auf die darunter liegende Bekleidung, Haut oder auf Polsterbezüge abfärbt. Manchmal sind es nur Fussel von Rauledern, manchmal sind die Farbstoffe nicht ausreichend fixiert. Minimale Abfärbung kann bei neuen Ledern immer mal auftreten. Starke Abfärbungen und Verfärbungen der Kontaktmaterialien sind aber nicht hinnehmbar.

Bei sehr starken Abfärbungen sollten Sie versuchen, die Bekleidung im Geschäft zu reklamieren. Suchen Sie bei schwierigen Fällen Hilfe bei einer Verbraucherberatung oder bei einem Anwalt. Häufig empfohlene Mittel (Haarspray, Essigessenz, Imprägnierung etc.) funktionieren selten, und es ist nicht Ihre Aufgabe, diese Mittel zu verwenden. Überlassen Sie das dem Anbieter der Ware.

In Fällen, wo eine Reklamation nicht möglich ist, können Sie das Kleidungsstück als letzten Versuch mit unserem **Fixativ** vorbehandeln und mit dem **Leder Waschkonzentrat** komplett reinigen. Das hilft in manchen Fällen. Eine reine Oberflächenreinigung hilft meist nicht.



UM- UND NACHFÄRBUNGEN VON LEDERBEKLEIDUNG

Pigmentierte Glattleder bekommen durch den Gebrauch mit der Zeit Kratzer und Abschürfungen. Solche Farbschäden lassen sich bei einfarbigen Ledern sehr leicht mit unserem **Leder Fresh** farblich ausgleichen.

Verschmutzte Leder sollten vor der Farbauffrischung lokal oder komplett gesäubert bzw. gereinigt werden. Nach dem Leder Fresh das Leder mit **Leder Pflege & Imprägnier Öl** neu einpflegen und vor weiterem Farbschäden schützen.

Offenporige Glattleder (Anilinleder) und Rauleder bleichen meist flächig aus. Diese lassen sich leider nicht mit einfachen Mitteln selber farblich wieder angleichen. Sie benötigen in solchen Fällen fachliche Hilfe. Wir empfehlen Ihnen gerne einen Spezialisten. Solche Leder daher nie zu lange einer Lichtquelle aussetzen sondern im Schrank lagern.

Manchmal möchten Kunden bunte Teilstücke eines Motorradkombis oder eine komplette Jacke oder Hose in einer anderen Farbe umgefärbt haben. Umfärbungen sind manchmal möglich, aber sie sind immer aufwendig und arbeitsintensiv. Durch den Farbauftrag bei Glattledern wird sich auch immer etwas der Griff verändern, und umgefärbte Rauleder färben manchmal nach der Umfärbung leicht ab. Solche Arbeiten können nur von Fachbetrieben durchgeführt werden. Wir empfehlen Ihnen gerne einen Spezialisten.

MISSLUNGENE FACHREINIGUNG

Kunden beklagen manchmal das Ergebnis einer Lederfachreinigung. Das Leder ist nach der Reinigung blasser und "schlabberiger" als vorher.

Lederfachreinigungen reinigen das Leder meist mit Lösungsmitteln, die das Leder vollständig entfetten. Das Leder muss danach wieder rückgefettet werden, damit es nicht zu trocken und blass aussieht. Nach einer Reinigung mit Lösungsmitteln müssen die Leder auch häufig farblich angeglichen werden. Dadurch kann es zu Farbveränderungen kommen.

In seltenen Fällen macht auch die Fachreinigung mal einen Fehler. Häufig sind die Leder entgegen der eingenähten Deklaration nicht beständig genug für eine Reinigung auf Lösungsmittelbasis. Dann ist aber der falsch deklarierende Händler Schuld und nicht die Reinigung. Der Fall ist leider häufig.

In jedem Fall sollen Sie zuerst mit dem Fachbetrieb klären, ob eine Nachbesserung möglich ist. Häufig wird dies dann probiert. In schwierigen Fällen bleibt leider nur die Begutachtung durch einen Fachmann.

RISSE ODER LÖCHER IN DER LEDERBEKLEIDUNG

Es kommt vor, dass Leder im Gebrauch einreißt oder Löcher bekommt. Löcher entstehen häufig durch Zigarettenglut. Manchmal durch das Ausreißen eines Lederstücks. Bei Löchern mit fehlendem Leder kann nur ein Fachbetrieb helfen. Manchmal muss die beschädigte Lederfläche durch gleiches Leder (soweit erhältlich) ersetzt werden, und manchmal ist der Schaden durch eine Ziernaht kaschierbar. Um die Optik zu erhalten, muss die dann meist auch auf der spiegelverkehrten Seite genäht werden.

Risse sind manchmal durch Fachbetriebe auch ohne Lederaustausch unsichtbar und haltbar reparierbar. Das Leder wird dann ohne Hinterkleben repariert und die Narbe des Schadens nahezu unsichtbar nachgeprägt. Dafür darf der Riss aber nicht zu lang sein, und das Leder muss ein Glattleder sein. Rauleder lassen sich nur durch Näharbeiten oder Lederaustausch reparieren. Risse, die unter starker Spannung stehen (Gesäß, Ellbogen oder Knie), können auch nur durch einen Lederaustausch repariert werden. Wir empfehlen Ihnen gerne einen Spezialisten.

FETTAUSSCHLAG

Manchmal bekommt neuere Lederbekleidung nach kurzer Zeit einen gräulichen Schleier, den viele zuerst für Schimmel halten. Insbesondere dunkle Lammleder sind davon betroffen. Das sind dann Restfette aus dem Leder, die durch Temperatur- und Luftfeuchtigkeitsschwankungen ausschwitzen. Wenn man einen Fön mit leichter Warmluft auf diese Stellen hält, verschwinden diese vorübergehend. Das Fett schmilzt. Schimmel würde durch Fönen unverändert bleiben. Wasserunempfindliche Leder mit einer Mischung 1:10 aus **Leder Waschkonzentrat** und Wasser feucht abwischen und nach dem Trocknen mit **Leder Pflege & Imprägnier Öl** dünn einpflegen.



"BRONZIEREN"

Gelegentlich kommt es vor, dass insbesondere neuere, schwarze Glattleder nach einer kurzen Zeit einen metallischen "Schimmer" bekommen. Wie der Glanz auf einer Ölpfütze kann der Schimmer gold, bläulich, rötlich oder grünlich sein. Wenn man diesen Bereich mit einem leicht feuchten, weißen Lappen abwischt, verfärbt sich dieser schwarz. Der Schimmer entsteht durch Farbstoffe im Leder, die nach außen wandern und oxidieren. Die Oxidation an der Luft erzeugt den Schimmer. Solche Leder sollten reklamiert werden.

In Fällen, wo eine Reklamation nicht möglich ist, müssen Sie das Kleidungsstück mit unserem **Fixativ** vorbehandeln und mit dem **Leder Waschkonzentrat** komplett reinigen. Danach das Leder mit **Leder Pflege & Imprägnier Öl** dünn einpflegen. Meist löst man dadurch das Problem.

Bitte bewahren Sie Ihre Fibel gut auf!

Bei Lederproblemen zu Bekleidung, aber auch bei allen anderen Lederproblemen werden wir Ihnen immer gerne mit Rat und Tat behilflich sein.



**Fragen Sie uns bei Lederproblemen!
Wir verstehen Leder!**

**Kostenloses Leder-Telefon
T. 0800 555 333 7**

**Ausführliche Informationen auch im Internet
WWW.LEDER-FEIN.DE & WWW.LEDERZENTRUM.DE**

**LEDERZENTRUM GMBH
RAIFFEISENSTR. 1 – D:37124 ROSDORF
TEL. 0551 770 730 - FAX 0551 770 7322**

**Copyright © 2006 Lederzentrum
Alle Rechte vorbehalten!**